

PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ

JAHRES BERICHT

2020

JULI 2019 – JUNI 2020

«Meine Persönlichkeit
ist stärker geworden
und mein Selbstvertrauen
hat zugenommen.»

ENAS

Die 17-jährige Enas aus Syrien ist nach Ägypten geflüchtet und nimmt am «Hope Together»-Projekt von Plan International Schweiz teil



Plan International Schweiz kompensiert ihren CO₂-Fussabdruck in Zusammenarbeit mit carbon-connect.



[WWW.PLAN.CH](http://www.plan.ch)

Plan International Schweiz

Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich
Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch

Spendenkonto: PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

IMPRESSUM

Jahresbericht 2020 Herausgeberin: **Plan International Schweiz**
Produktion/Texte: **Michèle Jöhr** Fotos: **Plan International / Plan International Schweiz** Gestaltung: **Daniel Rüthemann**

 Gedruckt in der Schweiz

LIEBE LESER*INNEN

Das vergangene Jahr war schwierig für uns alle. COVID-19 stellt die Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften im täglichen Leben unter aussergewöhnlichen Umständen weiterhin auf den Prüfstand. Wie bei vielen anderen Organisationen waren die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Arbeit auf der ganzen Welt herausfordernd, aber das Engagement und die Hingabe unserer Kolleg*innen und Teams waren bemerkenswert. Weltweit haben wir über 100 unserer Programme angepasst und lancierten einen Appell, in der Schweiz und in zahlreichen Ländern, um auf die Krise zu reagieren. So konnten wir zum Beispiel dazu beitragen, dass Kinder durch Offline-Lernmodule, virtuelle Angebote oder Radio- und TV-Programme trotz Schulschliessungen weiterlernen konnten. Um die Auswirkungen des Virus auf den Schutz von Kindern, die Bildung und das erhöhte Risiko von geschlechtsspezifischer Gewalt und Ausbeutung von Mädchen und Frauen zu verdeutlichen, veröffentlichte Plan International den Bericht [Living Under Lockdown – Girls and COVID-19](#) und forderte die Regierungen auf, die Probleme von Kindern, insbesondere Mädchen, in ihren COVID-19-Reaktionsplänen zu berücksichtigen.

«Meine Angst bei diesem Virus ist, dass Frauen wirklich leiden werden. Wir werden wegen des Essens leiden. Männer werden uns missbrauchen. Denn wenn ich nichts zu essen habe und ein Junge etwas zu essen hat, wenn ich ihn um Hilfe bitte, wird er mich um Sex bitten, bevor er mir etwas gibt. Das ist das Leid, von dem ich spreche.»

Janet (14), Liberia, 2020

2020 hat Plan International Schweiz zudem ihre Fünf-Jahres-Strategie bis 2025 verabschiedet. Sie zielt darauf ab, eine grössere Wirkung für gefährdete Kinder, insbesondere Mädchen, zu erzielen und einen transformativen Wandel in ihrem Leben zu bewirken. Diese Strategie orientiert sich an der globalen Strategie von Plan International und dem Ziel, 100 Millionen Mädchen auf der ganzen Welt die Möglichkeit zu geben, zu lernen, zu führen, zu entscheiden und sich zu entfalten, und legt die Ausrichtung für unsere Programm- und Advocacy-Arbeit sowie die Mittelbeschaffung fest. Ein wichtiger und kritischer Bestandteil unserer Schweizer Strategie ist die Erkenntnis, dass wir als Plan International Schweiz alleine keine der Ziele im Bereich der Geschlechtergleichstellung erreichen können und wir

an die Kraft von Partnerschaften glauben, um Kinderrechte voranzubringen. Wir wissen, dass wir stärker sind, wenn wir zusammenarbeiten und das Fachwissen und die Ressourcen von Stiftungen, Grossspender*innen und Unternehmen nutzen, um langfristige und nachhaltige Veränderungen in den Gemeinden zu erreichen, in denen wir arbeiten. Gemeinsam entwickeln wir innovative Lösungen und suchen nach neuen, frischen Perspektiven. Unsere neue Strategie gibt uns eine klare Zielsetzung für 2021 und darüber hinaus und festigt unser Engagement, die Gleichstellung für Mädchen zu erreichen und jedem Kind jede Chance zu geben.

Zur neuen Schweizer Länderstrategie hinzu kommt per Januar 2021 eine neue Führung. Nach dem Rücktritt von Andreas Bürge als Vorstandspräsident von Plan International Schweiz und dem Weggang von Suba Umathevan als CEO, freuen wir uns, Plan International Schweiz zu leiten, umgeben von einem talentierten Team. Wir danken Andreas Bürge und Suba Umathevan herzlich für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag für Plan International.

Wir sind beide seit vielen Jahren mit Plan International verbunden und glauben von ganzem Herzen an den Zweck und die Vision der Organisation. Wir sind fest entschlossen, weiterhin mit Gemeinden und Partner*innen zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass Mädchen, Kinder und gefährdete Gruppen geschützt und gefördert werden, um eine widerstandsfähigere, gleichberechtigte und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Abschliessend möchten wir uns bei allen Pat*innen, Unterstützer*innen, Spender*innen und Freiwilligen herzlich bedanken. Nichts von alledem ist ohne sie möglich. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Stimmen der Kinder und insbesondere der Mädchen gehört werden, wenn sie eine bessere Zukunft hier in der Schweiz und auf der ganzen Welt fordern. Danke, dass Sie uns helfen, unseren Plan in die Tat umzusetzen.



K. Candrian

KARINA CANDRIAN

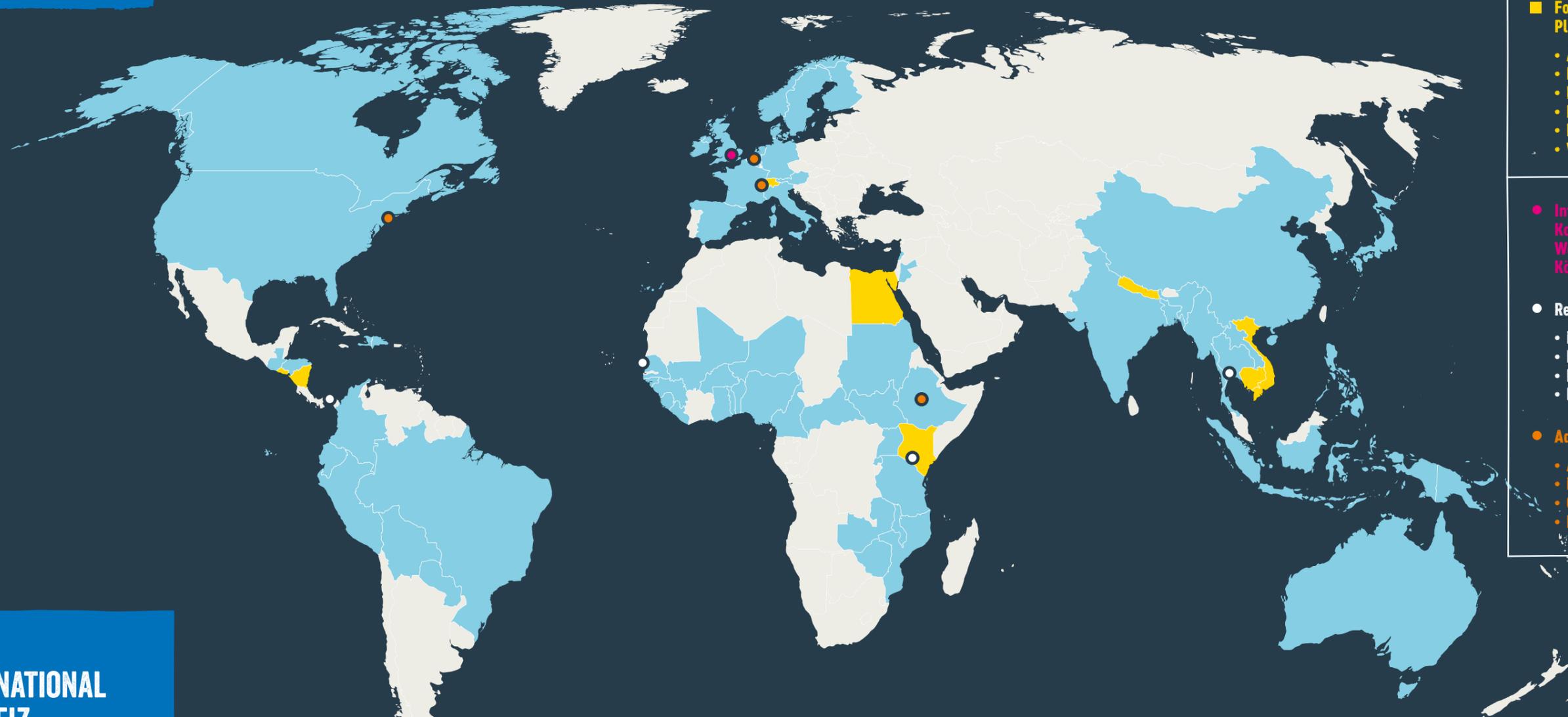
Präsidentin des Vorstands
Plan International Schweiz



Rashid Javed

RASHID JAVED

CEO Plan International Schweiz



- Länder, in denen Plan International arbeitet
- Fokusländer Plan International Schweiz
 - Ägypten
 - El Salvador
 - Kenia
 - Nepal
 - Nicaragua
 - Vietnam
- Internationale Koordinierungsstelle, Woking, Vereinigtes Königreich
- Regionalbüros
 - Bangkok, Thailand
 - Dakar, Senegal
 - Nairobi, Kenia
 - Panama City, Panama
- Advocacy-Büros
 - Addis Abeba, Äthiopien
 - Brüssel, Belgien
 - Genf, Schweiz
 - New York, USA

PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ

Plan International Schweiz ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation und Teil des globalen Verbunds von Plan International. Seit ihrer Gründung 2006 setzt sich Plan International Schweiz für die Gleichstellung der Geschlechter und Kinderrechte in verschiedenen Teilen der Welt ein.

Mit ihren Programmen schafft Plan International Schweiz die Voraussetzungen dafür, dass heranwachsende Mädchen und junge Erwachsene gebildet, sicher und wirtschaftlich gestärkt sind.

WELTWEIT ENGAGIERT

DER GLOBALE VERBUND IN ZAHLEN

WAS PLAN INTERNATIONAL IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT HAT:

FÜR KINDERRECHTE UND MEHR GLEICHBERECHTIGUNG FÜR MÄDCHEN ENGAGIERT SEIT ÜBER

80
JAHREN

AKTIV IN

75
LÄNDERN

50
MIO.
ERREICHTE KINDER

BERUFSBILDUNG FÜR

4,7
MIO.
JUNGE ERWACHSENE

BESSERER BILDUNGSZUGANG FÜR

6,1
MIO.
MÄDCHEN

VERBESSERTER SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT FÜR

5,5
MIO.
MÄDCHEN

BESSERE JOBCHANCEN UND BERUFSBILDUNG FÜR KNAPP

1,2
MIO.
JUNGE FRAUEN



TRANSPARENT UND GEPRÜFT

Plan International ist Mitglied von Accountable Now, einer

bereichsübergreifenden Plattform für international tätige zivilgesellschaftliche Organisationen. Gemeinsam verpflichten wir uns, transparent zu sein, reaktionsfähig für Stakeholder zu arbeiten und eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Wir haben [die zwölf Rechenschaftspflichten](#) der globalen Standards für zivilgesellschaftliche Organisationen unterschrieben, respektieren die Menschenrechte und arbeiten ethisch, professionell und unabhängig.



DAS HABEN WIR GEMEINSAM ERREICHT!

Die Themen Bildung, wirtschaftliches Empowerment von Jugendlichen, Schutz und Sicherheit sowie Resilienz lagen im Fokus der Programmarbeit von Plan International Schweiz im Finanzjahr 2020. Bei allen Projekten spielt die Gleichberechtigung der Geschlechter eine bedeutende Rolle. Wo wir tätig waren und welche Erfolge wir für Kinder und Jugendliche und insbesondere Mädchen erzielen konnten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



Eltern diskutieren in einer mit der Hilfe von Plan International Schweiz gegründeten Spargruppe **Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung**. Wirtschaftliche Stärkung ist einer von vielen Aspekten, die in die Bekämpfung von Mädchenbeschneidung einfließen.

AFRIKA

ÄGYPTEN

HOPE TOGETHER

WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT SOZIALER ZUSAMMENHALT

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Verbesserung der Eigenständigkeit von syrischen Flüchtlingen sowie Ägypter*innen in den Aufnahmegemeinden in Damietta und Alexandria, zwei Provinzen im Norden von Ägypten. Das Ziel ist, ihre finanzielle Kompetenz und soziale Handlungsfähigkeit zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Zudem unterstützen wir sie bei der Gründung von Unternehmen. Das Projekt richtet sich an zwei Altersgruppen: Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren und Erwachsene zwischen 18 und 45 Jahren.

PROJEKTLAUFZEIT OKTOBER 2018 – SEPTEMBER 2021

VOM PROJEKT PROFITIEREN

250 MÄDCHEN	250 JUNGEN
750 FRAUEN	750 MÄNNER

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT

- ✓ 1004 syrische Flüchtlinge und ägyptische Gemeindemitglieder (643 Frauen) in Unternehmertum und finanzieller Bildung geschult
- ✓ 142 Kleinkredite zur Unternehmensgründung gewährt
- ✓ 150 Unternehmer*innen aus der ersten Projektphase bei der Etablierung ihrer Unternehmen unterstützt
- ✓ 293 Jugendliche (154 Mädchen) an 18 Jugendclubs angeschlossen und sozialen Zusammenhalt verbessert

« Durch die Vielfalt und Integration zwischen Syrern und Ägyptern, Mädchen und Jungen in den Sessions habe ich gelernt, mich zu integrieren und in der Gemeinschaft zu harmonieren. Die Sessions waren eine tolle Mischung aus nützlichen Informationen und Spass.

— EIN TEILNEHMER EINES JUGENDCLUBS



Ein eigenes Unternehmen verbessert nicht nur die finanzielle Lage der syrischen Flüchtlinge, es gibt ihnen eine Aufgabe und neuen Lebensmut.



SENEGAL



BESSERE GESUNDHEIT FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT UND RECHTE

GEBURTEN- UND GESUNDHEITSREGISTRIERUNG

In fünf Ländern verbessert Plan International gemeinsam mit Partnerorganisationen die Gesundheit von gefährdeten Frauen, heranwachsenden Mädchen und Kindern, indem wir die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern bekämpfen. Denn diese ist eine der Hauptursachen für Todesfälle bei Müttern und Kindern. Plan International Schweiz unterstützt das Projekt in Senegal.

Durch die Einbindung männlicher Gemeindeglieder, die Schulung von Gesundheitspersonal, die Verbesserung von Gesundheitseinrichtungen und die Stärkung des allgemeinen Gesundheitswissens für Jugendliche und Familien trägt diese Initiative ausserdem dazu bei, die Gesundheit in der gesamten Gemeinde besser zu fördern. Dies kommt insgesamt 1,3 Millionen Menschen direkt zugute.

PROJEKTLAUFZEIT JANUAR 2016 – OKTOBER 2020

VOM PROJEKT PROFITIEREN

341 000 KINDER 512 000 FRAUEN, INKL. 109 000 HERANWACHSENDE MÄDCHEN



GENDER-TRANSFORMATIVE PROGRAMMARBEIT – FÜR EINE ANHALTENDE WIRKUNG

Unser Ziel für die Zukunft ist, dass alle unsere Programme gender-transformativ sind. Ein gender-transformativer Ansatz zielt darauf ab, die Ursachen der Geschlechterungleichheit zu bekämpfen und ungleiche Machtverhältnisse langfristig umzugestalten. Die ganzheitliche Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter steht im Mittelpunkt einer Intervention, beispielsweise durch die Ermächtigung von Mädchen und Frauen und dem Einbezug von Jungen und Männern.

KENIA

MÄDCHENBESCHNEIDUNG STOPPEN

BEKÄMPFUNG SCHÄDLICHER PRAKTIKEN

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

In diesem Projekt arbeiten wir mit Gemeinden, Mädchen und Jungen und lokalen Regierungsbehörden, um die weibliche Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) zu verhindern. Zu den Massnahmen gehören unter anderem die Mobilisierung und Sensibilisierung der Gemeinden, einkommensgenerierende Aktivitäten und Spargruppen für Eltern und ehemalige Beschneiderinnen, Stipendien und Mentoring, um Kinder und insbesondere Mädchen in den Schulen zu halten, sowie der Aufbau von Handlungskompetenzen für lokale Behörden, um auf Fälle von Mädchenbeschneidung zu reagieren.



PROJEKTLAUFZEIT JULI 2017 – AUGUST 2020

DAS HABEN WIR MIT DIESEM PROJEKT ERREICHT

- ✓ 4400 Mädchen und Jungen für den aktiven Einsatz gegen FGM/C und Kinderheirat geschult
- ✓ 5186 Gemeindeglieder für FGM/C, Kinderheirat, Teenager-Schwangerschaften sowie weitere Aspekte geschlechtsspezifischer Gewalt sensibilisiert
- ✓ 324 Dorfälteste und -Anführer sowie 280 religiöse Führer für die Abschaffung von Mädchenbeschneidungen und Kinderheirat gewonnen
- ✓ 1960 Teilnehmerinnen bei alternativen Ritualen ins Erwachsenenleben
- ✓ 25 Beschneiderinnen und Helferinnen für die Ausübung eines anderen Berufs umgeschult
- ✓ 146 Eltern bei der Verbesserung ihres Lebensunterhalts unterstützt (Teilnahme an Spargruppen sowie Lernveranstaltungen zur Existenzsicherung)
- ✓ 146 Jungen und Mädchen mit einem Stipendium für den Besuch der weiterführenden Schule unterstützt
- ✓ 300 000 Menschen über Radiosendungen erreicht, um das Bewusstsein für FGM/C und Meldemechanismen in Zeiten von COVID-19 zu erhöhen

LATEINAMERIKA

Ein Bestandteil unseres Projekts in El Salvador ist die Förderung der emotionalen, sozialen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten der Kinder, die mit ihren **Müttern im Gefängnis** leben.



EL SALVADOR

HOFFNUNG HINTER GITTERN

FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG SCHUTZ VOR GEWALT BILDUNG
SEXUELLE UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT UND RECHTE

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Institutionalisierung eines umfassenden Bildungsprogramms zur frühkindlichen Entwicklung für Frauen im Freiheitsentzug als Teil des staatlichen Strafvollzugsmodells «Yo Cambio». Dies geschieht durch die Entwicklung und Einführung eines entsprechenden Trainingsprogramms, die Stärkung und Sensibilisierung der staatlichen Institutionen für die Schwierigkeiten, mit denen Kinder, die zusammen mit ihren Müttern in Haftanstalten leben, konfrontiert sind. Zusätzlich unterstützen wir Kinder, die das Gefängnis im Alter von fünf Jahren verlassen, bei der Anpassung an ihr neues familiäres und gesellschaftliches Umfeld.

PROJEKTLAUFZEIT FEBRUAR 2019 – APRIL 2021

VOM PROJEKT PROFITIEREN

600 GEFÄNGNISINSASSINNEN 35 GEFÄNGNISANGESTELLTE

181 KINDER VON INHAFTIERTEN MÜTTERN

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT

- ✓ Module des «Bildungsprogramm für weibliche Insassen im gebärfähigen Alter mit einem Kinderrechtsansatz» fertiggestellt und dem Nationalen Kriminologischen Rat und der Generaldirektion der Strafvollzugsanstalten zur Validierung vorgestellt
- ✓ Frauengefängnisse in Izalco und Zacatecoluca mit 340 Hygiene- und Menstruationskits unterstützt
- ✓ Das Programm dem aktuellen Kontext angepasst und virtuelle Aktivitäten mit Frauen, deren Kindern und Gefängnispersonal durchgeführt

EL SALVADOR

CHANCE FÜR JUGENDLICHE IN EL SALVADOR

WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

Dieses Projekt hat zum Ziel, die soziale und wirtschaftliche Situation von jungen Erwachsenen und insbesondere von jungen Frauen in El Salvador zu verbessern und sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Mit Schulungen, Startkapital und fachlicher Beratung unterstützen wir Jugendliche, ein Unternehmen zu gründen oder eine Beschäftigung zu finden. Dabei verfolgen wir einen gendersensitiven Ansatz und legen den Schwerpunkt auf innovative Konzepte wie ökologische Fertigkeiten und klimafreundliche Landwirtschaft.

PROJEKTLAUFZEIT MÄRZ 2018 – NOVEMBER 2020

VOM PROJEKT PROFITIEREN

246 FRAUEN 164 MÄNNER 2 JUGENDVERBÄNDE

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT

- ✓ 173 junge Erwachsene (58 % Frauen) in Unternehmertum geschult
- ✓ 73 junge Erwachsene mit Startkapital zur Gründung ihres eigenen Unternehmens verholten
- ✓ 105 junge Erwachsene (69 % Frauen) in berufsspezifischen fachlichen Kompetenzen geschult
- ✓ 37 jungen Erwachsenen (54 % Frauen) eine menschenwürdige Beschäftigung vermittelt





In der Gemeinde Mechapa, Department Chinandega, Nicaragua, übt eine durch unser Projekt gegründete Gruppe von Jugendlichen, was im Ernstfall zu tun ist.

EL SALVADOR UND NICARAGUA

SCHUTZ VOR ÜBERSCHWemmungen

KATASTROPHENVORSORGE RESILIENZ BILDUNG

In Zusammenarbeit mit



In Partnerschaft mit acht verschiedenen Organisationen weltweit, setzen wir uns dafür ein, die Mittel für Hochwasserresilienz zu erhöhen, die Resilienpolitik zu stärken und die Praxis der Hochwasserresilienz zu verbessern. Als Kernmitglied der Zurich Flood Resilience Alliance (ZFRA) setzt Plan International Schweiz das Programm derzeit in El Salvador und Nicaragua um. Ab Januar 2021 werden wir unsere Aktivitäten auf Myanmar und Vietnam ausdehnen, um auf ein besseres Verständnis der Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften und die Einbeziehung der Geschlechter hinzuarbeiten und die nationale Resilienpolitik in allen vier Umsetzungs-ländern zu beeinflussen.

« Ich fühle mich in meinen Fähigkeiten bestärkt und bin stolz auf mein Unternehmen. Ich möchte, dass es auch anderen Frauen so geht. Ich ermutige sie, an sich zu glauben und unabhängiger zu werden.

— ESTEFANY, DIE IHR EIGENES GESCHÄFT AUFGEBAUT HAT (EINE BAUMSCHULE) UND MEHRERE ANGESTELLTE BESCHÄFTIGT

PROJEKTLAUFZEIT JULI 2018 – DEZEMBER 2024

VOM PROJEKT PROFITIEREN (EL SALVADOR)

9125 MÄDCHEN UND FRAUEN
9121 JUNGEN UND MÄNNER

BILDUNGS- UND UMWELTMINISTERIUM SOWIE INSTITUTIONEN DER VEREINTEN NATIONEN

VOM PROJEKT PROFITIEREN (NICARAGUA)

5123 MÄDCHEN UND FRAUEN
4448 JUNGEN UND MÄNNER

NICARAGUANISCHES INSTITUT FÜR TERRITORIALE STUDIEN, ZIVILSCHUTZ SOWIE ANDERE ÖFFENTLICHE AKTEURE WIE DAS BÜRGERMEISTERAMT DER GEMEINDE UND DAS BILDUNGSMINISTERIUM

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT (EL SALVADOR)

- ✓ «Lebensmittelkörbe» für von COVID-19 und Tropensturm «Amanda-Cristobal» betroffene bedürftige Familien
- ✓ Notfallkits inkl. persönlicher Schutzausrüstung und Schulungsmaterialien für Einsatzteams und Gemeinden
- ✓ Gemeinsame Produktion eines Videos mit dem Umweltministerium zur Verbesserung der Katastrophenvorsorge und -bewältigung durch beteiligte Institutionen
- ✓ Durchführung und Verbreitung von 2 Post-Event-Studien als Reaktion auf die Überschwemmungen aufgrund des Tropensturms «Amanda-Cristobal»

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT (NICARAGUA)

- ✓ Das Nicaraguanischen Institut für Territoriale Studien (INETER) bezieht nun Aspekte der kommunalen Hochwasserresilienz in seine Arbeitspläne mit ein
- ✓ Auf lokaler Ebene entwickelten wir mit den Bildungsbehörden gemeinsame Aktionen, die darauf abzielen, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Hochwasser auf Gemeinde- und Schulebene zu erhöhen
- ✓ Die Stärkung gemeindebasierter Organisationen, einzelner Haushalte und schulbasierter Organisationsstrukturen führte zu besserer Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft gegenüber Überschwemmungen



In Hue City arbeiten viele Kinder auf der Strasse. Mit Bildung und Ausbildung unterstützen wir die Kinder und ihre Familien dabei, **die Armutsspirale zu durchbrechen**.

ASIEN

KAMBODSCHA

BAU VON VORSCHULEN IN SIEM REP

BILDUNG WASSER SANITÄRE EINRICHTUNGEN HYGIENE

Seit mehreren Jahren bereiten wir Kinder in der Provinz Siem Rep in Kambodscha auf die Schule vor und schulen Lehrpersonen, damit Kinder hochwertige Bildung erhalten. Zusätzlich bauen wir Brunnen, damit die Gemeinden Zugang zu sauberem Wasser haben.

PROJEKTLAUFZEIT MÄRZ 2019 – JULI 2021		
VOM PROJEKT PROFITIEREN		
73 MÄDCHEN	59 JUNGEN	24 LEHRPERSONEN
652 FRAUEN	602 MÄNNER	
DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT		
✓ 6 Schulzimmer und 7 Brunnen gebaut		

NEPAL

GLEICHBERECHTIGTES LERNEN IN SINDHULI

BILDUNG GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

In der Provinz Sindhuli fördern wir in 24 Schulen Bildungsangebote für gleichberechtigtes Lernen. Dabei berücksichtigen wir insbesondere die Bedürfnisse von Mädchen, Kindern mit Behinderung und Dalits (Angehörige der der immer noch stark diskriminierten Kaste der «Unberührbaren»). Ziel ist, dass alle Mädchen und Jungen eine qualitativ hochwertige Grundbildung absolvieren, die zu erfolgreichen Lernergebnissen in der Sekundarstufe führt.

Dies erreichen wir durch:

- Sichere und zugängliche Lerneinrichtungen
- Sanitäre Einrichtungen inklusive Menstruationshygiene
- Aufmerksame Betreuung und Elternbildung
- Schulungen zu inklusiver und gender-transformativer Bildung
- Lobbyarbeit für gender-transformative Bildung

PROJEKTLAUFZEIT JANUAR 2018 – DEZEMBER 2020		
VOM PROJEKT PROFITIEREN		
382 MÄDCHEN	357 JUNGEN	41 LEHRPERSONEN
359 FRAUEN	84 MÄNNER	
DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT		
✓ 20 Schulen ausgerüstet		
✓ In 15 Schulen sanitäre Anlagen eingerichtet		
✓ alle Schulungen für Lehrpersonen durchgeführt und abgeschlossen		
✓ Unterrichtswiederführung trotz Coronavirus		



«Die Aktivitäten des Projekts haben unser Selbstvertrauen gestärkt und uns einen Platz in der Gesellschaft ermöglicht.»
— SHARMILA, PROJEKT-TEILNEHMERIN

NEPAL

SELBSTBESTIMMUNG FÜR JUNGE FRAUEN

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

Dieses Projekt hat zum Ziel, junge Frauen in der Region Parbat zu stärken. Wir fördern die Bildung von Frauenkooperativen, in denen die Frauen Einkommen generieren und verwalten und kollektive Massnahmen ergreifen, um Ungleichheit, Gewalt und Diskriminierung entgegenzuwirken. Dabei unterstützen wir die Frauenorganisationen mit Schulungen zum Erwerb von Lebens- und beruflichen Kompetenzen, zur Steigerung der organisatorischen Effizienz und bei der Vernetzung.

PROJEKTLAUFZEIT MÄRZ 2017 – AUGUST 2020		
VOM PROJEKT PROFITIEREN		
6960 FRAUEN	73 000 MENSCHEN INDIREKT	
DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT		
✓ 16 aktive Kooperativen		
✓ 20 junge Frauen in Vortrags- und Auftrittskompetenz geschult		
✓ Ansehen und Respekt der Frauen in den Gemeinden verbessert (z.B. stieg der Anteil der Frauen, die sich alleine bewegen dürfen von 35 auf 80 %)		

NEPAL

BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE FRAUEN IM TOURISMUS

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

Das Projekt ermöglicht jungen Frauen mehr Selbstbestimmung, indem es ihnen Zugang zu Dienstleistungen in Bezug auf ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte verschafft sowie ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, stärkt. Das Projekt zielt darauf ab, bestehende Geschlechternormen in der nepalesischen Tourismusindustrie zu hinterfragen, während es junge Frauen stärkt, ihre menschenwürdige Beschäftigung fördert und Einfluss auf den privaten Sektor nimmt.

PROJEKTLAUFZEIT AUGUST 2018 – JULI 2021	
VOM PROJEKT PROFITIEREN	
500 FRAUEN	
DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT	
✓ Schulungen in verwaltungstechnischen Angelegenheiten durchgeführt	
✓ Vereinbarungen mit der Tourismusbehörde abgeschlossen	



VIETNAM

FIT FOR THE FUTURE

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

BERUFSBILDUNG

Mit diesem Programm ermöglichen wir benachteiligten Jugendlichen eine berufliche Laufbahn in der IT-Branche. Das Projekt richtet sich an junge Erwachsene, insbesondere junge Frauen zwischen 18 und 24 Jahren. Es zielt darauf, die Normen in der bisher von Männern dominierten IT-Branche zu ändern. In Schulungen von drei Monaten bis zu einem Jahr eignen sich die Studierenden fachliche und soziale Kompetenzen an und werden bei der Arbeitssuche unterstützt.

PROJEKTLAUFZEIT JULI 2018 – DEZEMBER 2021		
VOM PROJEKT PROFITIEREN		
400 FRAUEN	400 MÄNNER	80 LEHRPERSONEN
		500 UNTERNEHMEN
DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT		
✓ 125 Studierende ausgebildet		
✓ 138 Absolvent*innen einen Arbeitsplatz vermittelt		
✓ 55 Lehrpersonen in Gender-Sensitivität geschult		
✓ 8 Kommunikationskampagnen zur Sensibilisierung und Rekrutierung von Studierenden durchgeführt		

«Früher war ich eine pessimistische Person. Beim «Fit for the Future»-Programm habe ich nicht nur IT-Fähigkeiten erlernt, sondern auch Englisch, Kommunikation, Planung und Kompetenzen fürs Leben im Allgemeinen. Ich bin viel motivierter und glaube an mich.»

— THUONG (21), HAT EINEN GRAFIKDESIGN-KURS ABSOLVIERT UND VERDIENT HEUTE IHREN EIGENEN LEBENSUNTERHALT

VIETNAM

EINE BESSERE ZUKUNFT FÜR STRASSENKINDER IN HUE

BILDUNG WIRTSCHAFTLICHES EMPOWERMENT

Ziel dieses Projekts in Hue City ist, die Situation von Strassenkindern und Kindern, die arbeiten, zu verbessern. Wir helfen Jugendlichen und ihren Familien, ihre finanzielle Sicherheit zu erhöhen, zum Beispiel mit Spargruppen oder beruflicher Bildung zur Steigerung ihrer Beschäftigungschancen. Benachteiligten Kindern bieten wir Schutz und Zugang zu Bildung, z.B. indem wir das Schulgeld übernehmen oder Bildungsmaterialien bereitstellen.



Dieses Bild hat ein Schulkind im Rahmen eines **Online-Schulwettbewerbs** zur Verkehrssicherheit während der Schulschliessung aufgrund von COVID-19 eingereicht.

PROJEKTLAUFEIT AUGUST 2017 – JUNI 2021

VOM PROJEKT PROFITIEREN

156 MÄDCHEN 189 JUNGEN
315 FRAUEN 195 MÄNNER
3 LOKALE NGOs UND DEREN MITARBEITENDE

50 REGIERUNGSBEAMTE UND LOKALE FÜHRUNGSPERSONEN

50 LOKALE UNTERNEHMER*INNEN

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT

- ✓ 364 benachteiligte Kinder (189 Mädchen, 175 Jungen) bei der Schulbildung unterstützt
- ✓ 228 junge Erwachsene erhielten Kredite, Berufsbildung und/oder -beratung
- ✓ 43 Eltern erhielten Kredite, 9 neue Spargruppen gegründet
- ✓ Mitarbeitende unserer Partnerorganisationen, der Frauenvereinigung, Freiwillige und Projekt-Spargruppen in Kinderschutzfragen geschult

Die Zahlen für Frauen und Männer beinhalten junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren sowie Eltern. Die geplante Anzahl Kinder, die vom Projekt profitieren, wurde bereits übertroffen.

VIETNAM

SICHERER SCHULWEG

SICHERHEIT BILDUNG

Dieses Projekt in Thai Nguyen City zielt darauf ab, die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg zu erhöhen. Dies erreichen wir durch verbesserte Infrastrukturmassnahmen, eine erhöhte Einhaltung der nationalen Strassenverkehrsgesetze seitens der Verkehrsteilnehmenden sowie durch mehr Sicherheit für Kinder im Bustransport.

PROJEKTLAUFEIT JUNI 2018 – NOVEMBER 2020

VOM PROJEKT PROFITIEREN

10 000 SCHULKINDER VON BIS ZU 10 SCHULEN
500 – 1000 MIT ÖFFENTLICHEN Bussen PENDELNDE SCHULKINDER
500 LEHRPERSONEN UND 200 SCHULANGESTELLTE, BUSFAHRER*INNEN UND DIENSTLEISTUNGSPERSONAL

DAS HABEN WIR IM FINANZJAHR 2020 ERREICHT

- ✓ Genehmigung der Planungsprofile für die Verbesserungs-massnahmen an 4 Schulen, Arbeitsbeginn an der Doc-Lap-Grundschule
- ✓ Durchführung von Online-Veranstaltungen zur Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen während Schulschliessung aufgrund von COVID-19
- ✓ Verabschiedung interner Richtlinien für Verkehrssicherheit von Kindern mit Ha-Lan-Busgesellschaft

MEHR SICHERHEIT AUF DEM SCHULWEG

Thai Nguyen City in Vietnam ist ein Knotenpunkt, der an mehrere nationale und interprovinzielle Strassen angeschlossen ist. In den vergangenen Jahren hat der gemischte Verkehr auf den Strassen zugenommen. Faktoren wie schlechter Strassenzustand und mangelnde Kenntnis und Befolgung der Strassenverkehrsregeln führten zu einem Anstieg von Unfällen mit einem grossen Anteil von Kindern unter den Verkehrstoten. Plan International Schweiz führte zwischen Juni 2018 und November 2020 ein Projekt durch, um diesem Problem entgegenzuwirken.

Weil die Unfälle insbesondere in der Nähe von Schulen besonders häufig auftraten, konzentrierten wir uns auf die Verbesserung der Sicherheit auf dem Schulweg. Dabei förderten wir hauptsächlich bessere Infrastrukturmassnahmen, eine erhöhte Einhaltung der nationalen Strassenverkehrsgesetze seitens der Verkehrsteilnehmenden sowie mehr Sicherheit für Kinder im Bustransport. Unsere Sensibilisierungsarbeit zeigte gemäss Befragungen bei den Schüler*innen Wirkung: Sie schauen besser, bevor sie die Strasse überqueren und nutzen vermehrt Zebrastreifen wenn vorhanden und sind sich der Strasseninfrastruktur (Zebrastreifen, Markierungen für Fussgänger, Warnampeln, ausgewiesene Bereiche für das Bringen und Abholen usw.) rund um die Schule bewusster.



→ Weitere Ergebnisse zum Projekt finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite



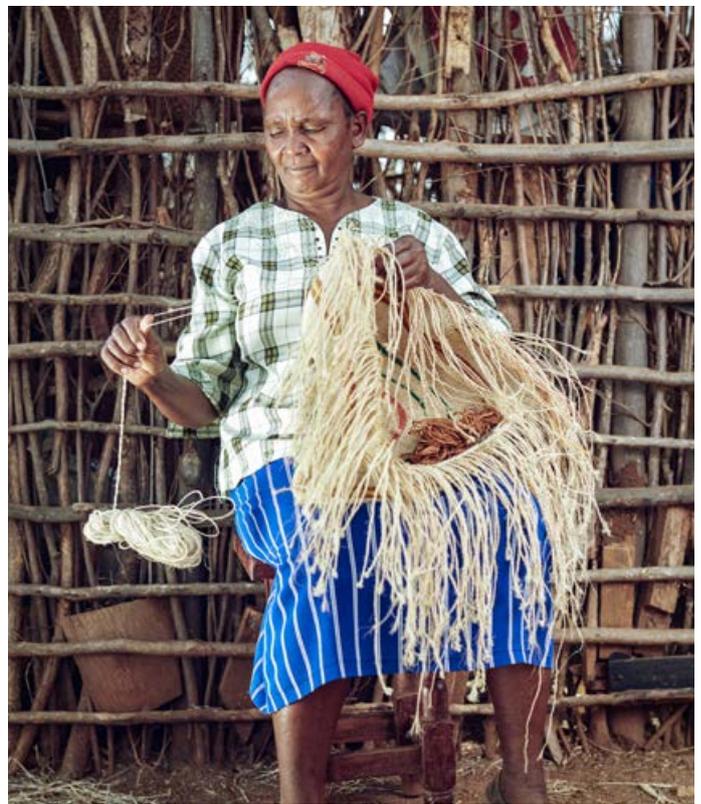
«DIE «NYAMBURA»- TROMMELSCHLÄGE SIND VERSTUMMT»

In Kenia ist jede fünfte Frau beschnitten. Obwohl die Regierung die weibliche Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) 2011 verboten hat, wird die schädliche Praktik immer noch durchgeführt. In der Provinz Tharaka Nithi sind die Zahlen besonders hoch. Doch mit unserem Projekt zur Bekämpfung von Mädchenbeschneidung haben wir es geschafft, dort eine Bewusstseinsänderung zu bewirken.

«Ich habe nicht mehr daran geglaubt, dass wir FGM/C in unserer Gemeinschaft verhindern können, doch die «Nyambura»-Trommelschläge, mit denen die Mädchen nach dem Schnitt gefeiert wurden, sind verstummt», sagt eine ehemalige Beschneiderin. Von Juli 2017 bis August 2020 führte Plan International Schweiz in Tharaka Nithi ein Projekt zur Bekämpfung von Mädchenbeschneidung durch und verfolgte dabei einen ganzheitlichen Ansatz. Denn FGM/C bringt nicht nur gesundheitliche Folgen für Betroffene mit sich, sondern ist auch eng verknüpft mit Problemen wie mangelnder Bildung und Schulabbruch, Kinderheirat und Armut. Um Mädchen nachhaltig vor FGM/C zu schützen, arbeiteten wir auf vier Hauptebenen:



Eine Jugendmentorin erklärt im Radio, was zu tun ist, wenn man von einem potenziellen Fall von Mädchenbeschneidung erfährt, und wie man rechtlich dagegen vorgehen kann.



1 STÄRKUNG DES SYSTEMS UND ÄNDERUNG DER DENKWEISE

Justizbeamte und Gemeindemitglieder sind sich nun der Bedeutung der Prävention von FGM/C und Kinderheirat bewusst und sind zunehmend bereit und in der Lage, einzugreifen, wo und wann immer es nötig ist. Seit Beginn des Projekts wurden vermehrt FGM/C Täter*innen verhaftet.

2 ARBEIT IN DEN GEMEINDEN

Wir sensibilisierten religiöse Anführer, bildeten Jugendliche zu «Champions of Change» für die Beendigung von FGM/C aus, schulten Beschneiderinnen und Helferinnen um, organisierte Dialogveranstaltungen mit Jungen und Männern und führten Radiosendungen durch, um das Bewusstsein für FGM/C und andere Kinderschutzthemen zu schärfen und Botschaften zu verbreiten. Darüber hinaus wurde eine Reihe von «Alternative Rites of Passage» organisiert, die den Mädchen ein alternatives Ritual zum Übergang ins Erwachsenenleben bieten.

«In der Vergangenheit war FGM
die Erlaubnis zur Heirat, aber jetzt ist

Bildung die Erlaubnis zur Heirat. »

Mkalla (34), setzt sich in einer Männergruppe gegen FGM/C ein

3 WIRTSCHAFTLICHE STÄRKUNG VON FRAUEN

Ein entscheidender Aspekt war die wirtschaftliche Stärkung der Frauen, die Schaffung alternativer Einkommensquellen für ehemalige Beschneiderinnen und Helferinnen und die Sicherstellung, dass Mädchen und Jungen aus sehr gefährdeten Familien in der Schule bleiben können. Wir gründeten insgesamt zehn Spargruppen für Eltern und ehemalige Beschneiderinnen. Dadurch konnten sie ihr Einkommen erhöhen. Für die ehemaligen Beschneiderinnen ist es zudem eine wichtige Plattform und Motivation, um ihrem Versprechen, keine Mädchen mehr zu beschneiden, treu zu bleiben. Die Spargruppen sind eigenständig und werden von den Frauen vor Ort geleitet, was die Nachhaltigkeit verbessert.



Die Sensibilisierungsarbeit war erfolgreich: Mitglieder der «Njuri Ncheke Elders», der sozial am höchsten gestellten Ältesten-Rat der Meru (Volksgruppe in Kenia) setzen sich mittlerweile aktiv gegen Mädchenbeschneidung ein.

4 ZUGANG ZU QUALITATIV HOCHWERTIGER BILDUNG

Sekundarschulbildung ist einer der stärksten Schutzmechanismen für junge Mädchen gegen FGM/C, frühe Heirat und Teenagerschwangerschaften. Im Rahmen dieses Projekts haben wir 146 Schüler*innen mit Schulgebühren unterstützt. Viele von ihnen studieren inzwischen an der Universität, höheren Fachschulen oder lernen einen Beruf.

Im ganzen Projekt hat sich die Rekrutierung von jungen Männern als «Champion of Change» als besonders hilfreich erwiesen. Die «Champions of Change»-Interventionen hatten eine enorme Sensibilisierungswirkung auf die angesprochenen Mädchen und Jungen und befähigen sie, sich gegen FGM/C einzusetzen.

→ Alle Ergebnisse des Projekts in Zahlen finden Sie auf Seite 7



Ich fürchtete, ausgestossen zu werden und sorgte mich darum, wer mich heiraten würde. Aber durch die Interaktion mit Mädchen und Jungen aus anderen Gemeinschaften habe ich die Praxis als seltsam und unzivilisiert empfunden und das hat mein Selbstvertrauen gestärkt. Vor allem habe ich erkannt, dass FGM/C nicht mehr notwendig ist. Es freut mich, dass die Mädchen aus meinem Dorf sich langsam verändern und sich weigern, den Schnitt zu machen.

— JOAN (15)



Mädchen informieren singend über die Folgen von FGM/C und den Nutzen von Bildung.



Während eines «Alternative Rite of Passage»

MÄDCHENRECHTE STÄRKEN INMITTEN EINER PANDEMIE

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation COVID-19 zu einer globalen Pandemie. Als Regierungen auf der ganzen Welt Schulen und grosse Teile der Wirtschaft schlossen und Menschen anordneten, zu Hause zu bleiben, wurde klar, dass die Gesundheitskrise auch zu einer sozioökonomischen Krise werden würde.

Mädchen, junge Frauen, Menschen mit Behinderungen und LGBTIQ+-Personen waren aufgrund ihres Alters, Geschlechts und anderer Faktoren am ehesten von diesen sekundären Auswirkungen betroffen. Zu den Risiken, denen Mädchen ausgesetzt waren, gehörten ein erhöhtes Risiko von Gewalt, Ausbeutung, Menschenhandel, Kinderarbeit und anderen schädlichen Praktiken wie Kinder-, Früh- und Zwangsverheiratung und weibliche Genitalverstümmelung. Ausgehend von den Erfahrungen mit dem Ebola-Ausbruch in Westafrika 2014 – 2016 war die Stärkung der Rechte von Mädchen ein zentrales Element der Hilfe von Plan International. Zu Beginn unserer Arbeit konzentrierten wir uns auf die Förderung von Bildung, den Schutz von Kindern, die Sensibilisierung für die COVID-19-Prävention und das Engagement in den Gemeinden sowie die Unterstützung im Bereich sanitäre Einrichtungen und Hygiene für gefährdete Bevölkerungsgruppen.



In Kibera, der grössten informellen Siedlung in Kenia und ganz Afrika, sind die meisten Mädchen auf kostenlose Damenbinden angewiesen, die in ihrer Schule verteilt werden. Mit der Schliessung der Schulen aufgrund von COVID-19 hatten sie keinen Zugang mehr zu ihnen. Plan International hat in Kibera Menstruationsprodukte verteilt und Mädchen dabei unterstützt, Zugang zu sicheren Duscheinrichtungen zu erhalten.

ANZAHL DER ERREICHTEN PERSONEN

WEST- UND ZENTRALAFRIKA
20.4 MIO.

ASIEN UND PAZIFIK
12.8 MIO.

NAHER OSTEN, OST- UND SÜDAFRIKA
12.3 MIO.

LATEINAMERIKA UND KARIBIK
3.9 MIO.

Trotz Abriegelungsmassnahmen, die noch nie dagewesene Herausforderungen mit sich bringen, einschliesslich Zugangsbeschränkungen und einer Umstellung auf Fernarbeit, hat Plan International bis zum 19. Juni 2020 insgesamt 49 402 480 Menschen* durch COVID-19-Nothilfemassnahmen weltweit erreicht. Dabei wollen wir nicht nur die sekundären Auswirkungen der Pandemie begrenzen, sondern die Rolle der Mädchen stärken und sie besser fördern.

Plan International Schweiz hat die globalen COVID-19-Nothilfemassnahmen im Finanzjahr 2020 mit knapp 80 000 Schweizer Franken mitfinanziert.

*Zahlen beinhalten TV-, Radio- und Social-Media-Aufklärungskampagnen in einigen Ländern.



Ich wünsche mir für die Mädchen dieser Welt Chancen, ihr eigenes Leben zu leben – mit einer Grundausbildung und in Freiheit. Deshalb unterstütze ich Plan International Schweiz. >>

STEFANIE HEINZMANN

Sängerin und Botschafterin von Plan International Schweiz



MÄDCHEN SCHÜTZEN, STÄRKEN UND FÖRDERN

Im vergangenen Jahr hat Plan International Schweiz ihre neue Strategie 2025 verabschiedet. Wir werden uns noch stärker im Bereich Mädchenrechte engagieren und einen bedeutenden Beitrag zu mehr Gleichberechtigung leisten. Wir werden weiterhin alle Kinder unterstützen, wollen aber eine führende Rolle bei der Erreichung eines transformativen Wandels für Mädchen spielen. Denn wir glauben, dass dies der Schlüssel zum Aufbau einer gerechteren Welt ist.

Die Strategie von Plan International Schweiz lehnt sich an die globale Strategie von Plan International und ihrem Ziel, 100 Millionen Mädchen zu ermöglichen, zu lernen, zu führen, zu entscheiden und sich zu entfalten. Zusätzlich orientiert sich unsere Arbeit an den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, insbesondere an der Gleichstellung der Geschlechter bis 2030. Es gibt immer mehr Indikationen dafür, dass die Förderung und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen enorme Multiplikator-Effekte in der Gesellschaft mit sich ziehen. Dies zeigt sich beispielsweise in verbesserten Bildungsergebnissen oder erhöhtem Wirtschaftswachstum.

Die Mission von Plan International Schweiz ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass heranwachsende Mädchen und junge Erwachsene sicher, gebildet und wirtschaftlich gestärkt sind.

Durch wirkungsvolle Partnerschaften mit Geldgebern, integrative Entwicklungsprogramme und Advocacy-Arbeit werden wir uns dafür einsetzen, die Grundbedürfnisse und langfristigen Interessen von Mädchen zu sichern und die Ursachen für Ungleichheit und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht zu bekämpfen.

In unserer Programmarbeit arbeiten wir mit dem gender-transformativen Ansatz und beziehen Mädchen, Frauen, Jungen und Männer aktiv in die Lösungsfindung mit ein. In der Erkenntnis, dass der Übergang zum Erwachsensein eine kritische Phase für die am meisten Benachteiligten ist, legt Plan International Schweiz den Hauptschwerpunkt auf Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis 24 Jahren.



Wir fokussieren auf folgende Themen:

1 BEENDIGUNG SCHÄDLICHER PRAKTIKEN (MÄDCHEN SCHÜTZEN)

Wir werden auf eine Welt hinarbeiten, in der alle Mädchen ihr Leben frei von schädlichen Praktiken wie Kinderheirat oder Mädchenbeschneidung leben können. Die Beendigung schädlicher Praktiken ist ein multidimensionales Problem, das Massnahmen auf allen Ebenen erfordert: von der Regierung, den Gemeinden, Familien, Schulen, Einzelpersonen und Organisationen der Zivilgesellschaft.

2 INKLUSIVE UND HOCHWERTIGE BILDUNG (MÄDCHEN STÄRKEN)

Junge Menschen – insbesondere Mädchen – sollen Zugang zu sicheren und inklusiven Grund-, Sekundar- und weiterführenden Bildungsangeboten haben, die sie darauf vorbereiten, eigenständige Entscheidungsträger*innen innerhalb ihrer Gemeinschaften zu sein.

3 QUALIFIZIERUNG UND ARBEIT (MÄDCHEN FÖRDERN)

Junge Menschen – insbesondere junge Frauen – sollen Zugang zu qualitativ hochwertiger Ausbildung und Finanzdienstleistungen haben, um erfolgreich in eine menschenwürdige Arbeit überzugehen, die ihnen ein Einkommen bietet, das ihre Bedürfnisse deckt und sie dabei fördert, ihre Fähigkeiten, Rollen und Verantwortlichkeiten weiterzuentwickeln.

Plan International Schweiz wird weiterhin einen sekundären Fokus auf Resilienz legen, um Mädchen zu helfen, in sicheren Gemeinschaften aufzuwachsen und ihr volles Potenzial zu entfalten.

NACHHALTIGKEITZIELE DER VEREINTEN NATIONEN

Mit unserer Arbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der folgenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Ohne die Erreichung von Geschlechtergleichheit (Ziel Nr. 5) kann keines der anderen Ziele wirklich erreicht werden.



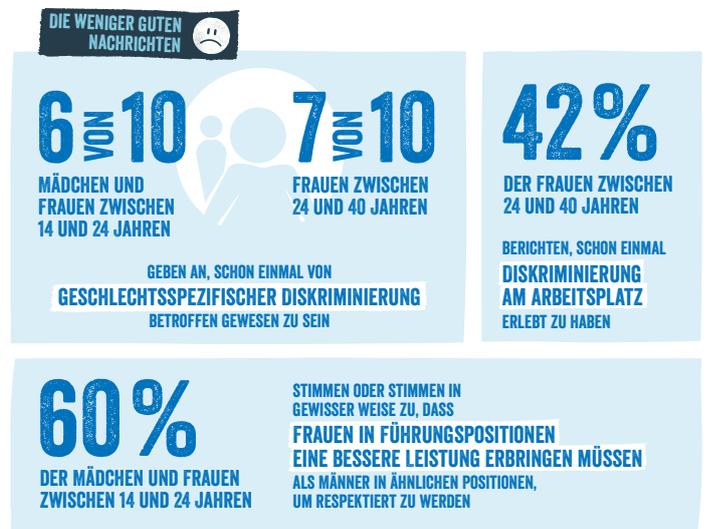
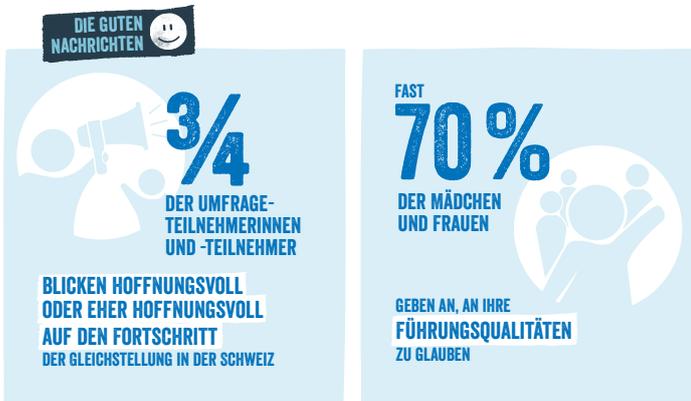
GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER IN DER SCHWEIZ

Anlässlich des Weltfrauentags vom 8. März 2020 hat Plan International Schweiz einen Bericht zur Gleichstellung von Männern und Frauen in der Schweiz veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen: Drei von vier jungen Menschen sind diesbezüglich optimistisch. Jedoch sinkt der Optimismus, sobald junge Frauen in die Arbeitswelt eintreten und versuchen, eine Karriere aufzubauen.

Nebst den Aktivitäten im Ausland hat Plan International Schweiz bereits Projekte in der Schweiz durchgeführt, beispielsweise Mentoring-Programme zur Unterstützung junger Frauen bei der beruflichen Orientierung. Der Frauenstreik im Sommer 2019 war der Auslöser, die Gleichstellungssituation in der Schweiz genauer anzuschauen und 1002 junge Frauen und 1242 junge Männer zwischen 14 und 24 Jahren sowie 714 Frauen zwischen 24 und 40 Jahren zum Thema zu befragen.



Wesentliche Ergebnisse aus der Befragung:



Es geht schon eher in eine gute Richtung, aber sehr langsam. Man macht eher dreimal einen Fortschritt und einmal einen Rückschritt als umgekehrt.

♂ MANN, 23



« Als Frau wird man generell schon ein bisschen weniger ernst genommen.

♀ FRAU, 24

« Ich habe bei meiner Arbeit von der Aufgabenzuteilung her gemerkt, dass man den Frauen manchmal weniger zutraut.

♀ FRAU, 27

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Gleichstellung der Geschlechter insbesondere im Arbeitsumfeld noch grossen Aufholbedarf hat: Fast jede zweite Frau hat bei der Arbeit Diskriminierung erlebt.

Aus der Umfrage lässt sich ebenfalls schliessen, dass es sich um ein strukturelles Problem handelt, das durch gesellschaftliche und kulturelle Erwartungen verursacht wird. Sowohl Jungen als auch Mädchen machen Stereotypen für die andauernde Ungleichheit zwischen den Geschlechtern verantwortlich.

Optimismus allein ist nicht genug. Es braucht Massnahmen, um die Gleichstellung fest in unseren politischen und wirtschaftlichen Institutionen zu verankern. Nur so können wir das Talent und die Entschiede jeder einzelnen Person anerkennen und respektieren – unabhängig von Geschlecht oder Tradition.



« Die Jungen und Männer konnten viel mehr weibliche Vorbilder nennen.



Hier kann der [vollständige Bericht](#) eingesehen werden.



Während einer Informationsveranstaltung informieren sich Schülerinnen und Schüler über das **«Fit for the Future»-Programm**.

EINE STARKE PARTNERSCHAFT FÜR MEHR MÄDCHEN IN DER IT



THE ADECCO GROUP

«Fit for the Future», also «fit für die Zukunft» zu sein: Das ist der Wunsch von zahlreichen Jugendlichen und auch der Name unseres IT-Projekts in Vietnam. Gemeinsam mit unserer Projektpartnerin, der Adecco Group Foundation, wollen wir benachteiligten Jugendlichen neue Perspektiven öffnen.

Vietnams Technologiesektor wächst rasant. Gleichzeitig mangelt es an IT-Fachleuten. Mit dem Projekt «Fit for the Future» bieten wir jungen Menschen aus Hanoi und ländlichen Gebieten eine realistische Chance auf eine IT-Karriere – und damit eine Möglichkeit, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Gute Aussichten auf eine Stelle

Das Projekt richtet sich an 800 benachteiligte Jugendliche und legt dabei einen besonderen Fokus auf junge Frauen. So soll die Teilnahme von Frauen im IT-Sektor erhöht werden, welcher derzeit von Männern dominiert wird. In Kursen von drei bis zu zwölf Monaten lernen die Teilnehmenden nebst den technischen Kenntnissen auch soziale Kompetenzen wie beispielsweise die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. 81 Prozent aller Absolvent*innen haben eine Arbeitsstelle gefunden – dies trotz der starken wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund von COVID-19 (Stand Juni 2020).

Zusammen Perspektiven für Jugendliche schaffen: Mitarbeitende von Adecco Vietnam, der Adecco Group Foundation, Plan International Schweiz und Plan International Vietnam sowie der Partneruniversität FPOLY bei einem Treffen im November 2019.

Adecco als aktive Partnerin

«Wir wollen das Leben von Menschen nachhaltig verändern, die aufgrund ihres Alters, ihrer Herkunft oder Behinderung Schwierigkeiten haben, Arbeit zu finden.» Cynthia Hansen, Leiterin Adecco Group Foundation Adecco legt Wert darauf, nicht nur finanziell, sondern auch mit ihrer Expertise zum Projekt beizutragen. Im Juli hielt die Geschäftsführerin von Adecco Hanoi einen Vortrag zur Arbeitsmarktssituation, insbesondere im IT-Sektor und beleuchtete Herausforderungen und Chancen. Insgesamt nahmen 500 Jugendliche an der Veranstaltung teil – vor Ort oder virtuell.





HERZLICHEN DANK

An alle
9700
 SPENDER*INNEN
 die unsere Arbeit im Finanzjahr 2020
 finanziell unterstützt haben.

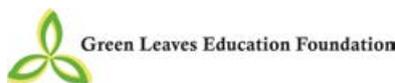
Insgesamt haben wir
6 MIO.
 FRANKEN
 Spenden eingenommen.

81%
 DER EINNAHMEN
 flossen direkt in die
 Projektarbeit.

WIR BEDANKEN UNS

- bei allen Pat*innen. Sie verändern mit Ihrem Engagement das Leben von Kindern, Familien und ganzen Gemeinden.
- bei allen Spender*innen. Mit Ihren regelmässigen oder einmaligen Beiträgen schaffen Sie eine bessere Welt für Kinder und insbesondere Mädchen.
- bei allen Kantonen und Gemeinden, Kirchgemeinden und Vereinen, die mit ihren Beiträgen Verantwortung für die Zukunft von Mädchen und Jungen übernehmen.
- bei allen Stiftungen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.
- bei allen Unternehmen, die ein Zeichen für eine gerechtere Welt setzen.
- bei allen Botschafter*innen, die sich für mehr Gerechtigkeit engagieren und unserem Anliegen Gehör verschaffen.
- bei allen Freiwilligen sowie den Vorstands- und Beiratsmitgliedern von Plan International Schweiz, die sich ehrenamtlich für unsere Arbeit einsetzen.

EIN BESONDERER DANK GILT:



Auch viele andere Grossgönner wie die **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA** und die **Medicor Foundation Liechtenstein** haben uns bei unserer Mission im Finanzjahr 2020 unterstützt. Wir danken allen für ihren wertvollen Beitrag.

JAHRES- RECHNUNG 2019–2020

FINANZKENNZAHLEN

81 %
PROJEKTAUFWAND
CHF 4,46 MIO.

11 %
KOMMUNIKATION UND
MITTELBESCHAFFUNG
CHF 0,59 MIO.

8 %
VERWALTUNG
CHF 0,44 MIO.

MITTELVERWENDUNG 2020
CHF 5,49 MIO. TOTAL

32 %
PATENSCHAFTEN
CHF 1,95 MIO.

1 %
MIETERTRAG UND
SONSTIGER ERTRAG
CHF 0,02 MIO.

11 %
INSTITUTIONELLE
SPENDEN
CHF 0,66 MIO.

8 %
EINZELSPENDEN
CHF 0,47 MIO.

37 %
STIFTUNGEN
CHF 2,22 MIO.

HERKUNFT DER ERTRÄGE 2020
CHF 6,07 MIO. TOTAL

11 %
DAUERSPENDEN
MÄDCHENFONDS
CHF 0,75 MIO.



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DIE VEREINSVERSAMMLUNG DER PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ, ZÜRICH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Plan International Schweiz für das am 30. Juni 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und

durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Blazenka Kovacs-Vujevic
Leitende Revisorin



Patricia Keller
Revisionsexpertin

Zürich, 20. August 2020

BILANZ

AKTIVEN

Flüssige Mittel

Übrige kurzfristige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Umlaufvermögen

Mietkaution

Sachanlagen

Immaterielle Anlagen

Anlagevermögen

PASSIVEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Im Voraus erhaltene Förder- und Patenschaften

Passive Rechnungsabgrenzungen

Fremdkapital

Zweckgebundene Fonds

Freies Kapital

Organisationskapital

Anhang	30.06.2020	30.06.2019
	1'644'065.36	881'483.99
	5.86	5.86
3.1	13'787.32	13'810.52
	1'657'858.54	895'300.37
	30'404.75	30'403.50
3.2	20'653.79	5'526.78
3.2	0.00	18'215.05
	51'058.54	54'145.33
	1'708'917.08	949'445.70
	9'230.70	8'800.50
3.4	56'428.55	27'706.60
3.3	375'935.27	430'995.01
3.5	300'203.36	100'693.72
	741'797.88	568'195.83
	257'907.34	100'118.29
	709'211.86	281'131.58
	709'211.86	281'131.58
	1'708'917.08	949'445.70

BETRIEBSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang	2019/2020	2018/2019
Spenden		4'104'401.26	3'605'958.68
Patenschaften		1'942'662.83	2'056'861.03
Mietertrag	4.1	8'575.00	20'580.00
Sonstiger Ertrag		17'835.87	24'975.75
Betriebsertrag		6'073'474.96	5'708'375.46
Projektaufwand international		-3'815'108.61	-3'978'549.21
Projektaufwand Schweiz		-78'177.62	-78'245.25
Personalaufwand Projekte	4.2	-421'026.93	-391'955.20
Advocacyaufwand		-20'137.00	-10'251.42
Personalaufwand Advocacy	4.2	-51'727.88	-50'526.49
Patentinformationen		-67'210.00	-59'465.85
Reisespesen		-31'121.56	-37'442.27
Investment Plan International Inc.		27'613.75	0.00
Total Projektaufwand		-4'456'895.85	-4'606'435.69
Werbung		-573'915.10	-395'218.85
Personalaufwand	4.2	-219'951.20	-147'641.47
Investment Plan International Inc.		208'520.50	0.00
Total Fundraising		-585'345.80	-542'860.32
Personalaufwand	4.2	-264'068.45	-286'883.02
Mietaufwand	4.1	-68'365.45	-64'509.40
Sachversicherungen / Reinigung		-8'074.35	-10'178.20
Verwaltungsaufwand		-71'372.73	-90'513.56
Abschreibungen	3.2	-28'488.77	-25'847.38
Total Administration		-440'369.75	-477'931.56
Betriebsaufwand		-5'482'611.40	-5'627'227.57
Betriebsergebnis		590'863.56	81'147.89
Kursverluste		-937.63	-3'223.11
Kursgewinne		815.26	0.00
Bankspesen		-4'873.11	-6'397.24
Zinsertrag		1.25	10.54
Finanzergebnis		-4'994.23	-9'609.81
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		585'869.33	71'538.08
Veränderung des Fondskapitals		-157'789.05	23'401.71
Zuweisung an Organisationskapital		-428'080.28	-94'939.79
		0.00	0.00

RECHNUNG ÜBER VERÄNDERUNG DES KAPITALS

VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS

	Bestand 01.07.2018	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2019
FONDSKAPITAL				
Mädchenfonds	120'395.56	952'508.88	977'508.80	95'395.64
Sonderprojektfonds	0.00	4'046.00	3'213.80	832.20
Nothilfefonds	1'371.24	9'333.60	8'988.88	1'715.96
Wasserfonds	1'753.20	3'459.00	3'037.70	2'174.50
Total Fondskapital	123'520.00	969'347.48	992'749.19	100'118.29

Mädchenfonds: Projekte in Ägypten, Äthiopien, El Salvador, Mali, Malawi, Nepal, Niger, Vietnam, Zentralafrikanische Republik;
Sonderprojektfonds: Projekte in Vietnam; **Nothilfefonds:** Projekte in Ägypten, Nepal; **Wasserfonds:** Projekte in Kambodscha

	Bestand 01.07.2019	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2020
FONDSKAPITAL				
Mädchenfonds	95'395.64	840'648.80	681'056.24	254'988.20
Sonderprojektfonds	832.20	5'200.00	4'798.00	1'234.20
Nothilfefonds	1'715.96	8'400.00	8'899.52	1'216.44
Wasserfonds	2'174.50	420.00	2'126.00	468.50
Total Fondskapital	100'118.29	854'668.80	696'879.76	257'907.34

Mädchenfonds: Projekte in Ägypten, Burkina Faso, El Salvador, Nepal, Niger, Vietnam, Zentralafrikanische Republik;
Sonderprojektfonds: Projekte in Nepal, Schweiz; **Nothilfefonds:** Projekte in Bangladesch; **Wasserfonds:** Projekte in Kambodscha

VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL

	Bestand 01.07.2018	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2019
ORGANISATIONSKAPITAL				
Freies Kapital	186'191.79	94'939.79	0.00	281'131.58
Total Organisationskapital	186'191.79	94'939.79	0.00	281'131.58

	Bestand 01.07.2019	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2020
ORGANISATIONSKAPITAL				
Freies Kapital	281'131.58	428'080.28	0.00	709'211.86
Total Organisationskapital	281'131.58	428'080.28	0.00	709'211.86

1 ALLGEMEINES

Der Verein Plan International Schweiz wurde am 3. Juli 2006 gegründet. Der Hauptsitz des Vereins ist in Zürich.

Plan International Schweiz verfolgt das Ziel, bedürftigen Kindern, ihren Familien und ihren Gemeinschaften in unterentwickelten Ländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten. Der Verein setzt sich für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ein.

2 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vom Verein angewandten Buchführungsprinzipien sind mit den Fachempfehlungen der Rechnungslegung Swiss GAAP Kern FER 21 konform. Aufwand und Ertrag sind nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt (Accrual Basis). Aufwand und Ertrag gelten für die jeweilige Rechnungsperiode. Die flüssigen Mittel sowie die Forderungen/Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Bilanz zum Stichtagskurs per 30. Juni 2020 ausgewiesen. Die Fremdwährungsbewertung der Betriebsrechnung basiert auf den Tageskursen der jeweiligen Transaktion. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in CHF sind zum Nominalwert bewertet.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

UVG/KTG/AHV

Spenden/nach nicht bezogene Leistungen

	30.06.2020	30.06.2019
	11'992.52	13'810.52
	1'794.80	0.00
	13'787.32	13'810.52

3.2 ANLAGEVERMÖGEN

Die Anlagen sind in der Bilanz in der Höhe ihrer Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Abschreibungen aufgeführt, die nach der linearen Methode anhand der entsprechenden Nutzungsdauer berechnet werden.

	Sachanlagen		Immaterielle Anlagen	Total
	Mobiliar Abschreibung 25 %	Kommunikation / EDV Abschreibung 50 %	Website Abschreibung 50 %	
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2018	31'408.80	119'708.55	36'430.21	187'547.56
Zugänge	0.00	5'786.50	0.00	5'786.50
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2019	<u>31'408.80</u>	<u>125'495.05</u>	<u>36'430.21</u>	<u>193'334.06</u>
WERTBERICHTIGUNGEN				
Stand 01.07.2018	-31'407.80	-112'337.05	0.00	-143'744.85
Zugänge	0.00	-7'632.22	-18'215.16	-25'847.38
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2019	<u>-31'407.80</u>	<u>-119'969.27</u>	<u>-18'215.16</u>	<u>-169'592.23</u>
Buchwert per 30.06.2019	<u>1.00</u>	<u>5'525.78</u>	<u>18'215.05</u>	<u>23'741.83</u>
ANSCHAFFUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2019	31'408.80	125'495.05	36'430.21	193'334.06
Zugänge	5'277.75	20'122.98	0.00	25'400.73
Abgänge	0.00	-73'209.33	0.00	-73'209.33
Stand 30.06.2020	<u>36'686.55</u>	<u>72'408.70</u>	<u>36'430.21</u>	<u>145'525.46</u>
WERTBERICHTIGUNGEN				
Stand 01.07.2019	-31'407.80	-119'969.27	-18'215.16	-169'592.23
Zugänge	-694.45	-9'579.27	-18'215.05	-28'488.77
Abgänge	0.00	73'209.33	0.00	73'209.33
Stand 30.06.2020	<u>-32'102.25</u>	<u>-56'339.21</u>	<u>-36'430.21</u>	<u>-124'871.67</u>
Buchwert per 30.06.2020	<u>4'584.30</u>	<u>16'069.49</u>	<u>0.00</u>	<u>20'653.79</u>

3.3 IM VORAUS ERHALTENE FÖRDER- UND PATENSCHAFTEN

	30.06.2020	30.06.2019
Im Voraus erhaltene Kinderpatenschaften	314'172.22	309'024.02
Im Voraus erhaltene Projektpatenschaften	4'074.00	4'244.00
Im Voraus erhaltene Förderpatenschaften	57'689.05	117'726.99
	<u>375'935.27</u>	<u>430'995.01</u>

3.4 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN

Per 30.06.2020 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgerichtung von CHF 22'587.50 (Vorjahr: CHF 16'035.25).

3.5 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Ferien- und Überstundenabgrenzungen

Revisionskosten

Übriger Aufwand

	30.06.2020	30.06.2019
Ferien- und Überstundenabgrenzungen	58'535.70	57'338.60
Revisionskosten	10'000.00	10'000.00
Übriger Aufwand	231'667.66	33'355.12
	300'203.36	100'693.72

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

4.1 MIETAUFWAND

Mietaufwand

Mieterträge aus Untermiete

Nettomietaufwand

	2019/2020	2018/2019
Mietaufwand	-68'365.45	-64'509.40
Mieterträge aus Untermiete	8'575.00	20'580.00
	-59'790.45	-43'929.40

4.2 PERSONALAUFWAND

Personalaufwand Projekte

Personalaufwand Advocacy

Personalaufwand Fundraising

Personalaufwand Administration

Total Personalaufwand

	2019/2020	2018/2019
Personalaufwand Projekte	-421'026.93	-391'955.20
Personalaufwand Advocacy	-51'727.88	-50'526.49
Personalaufwand Fundraising	-219'951.20	-147'641.47
Personalaufwand Administration	-264'068.45	-286'883.02
	-956'774.46	-877'006.18

5 VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Der Personalaufwand besteht aus dem Aufwand für 924% (Vorjahr 877%) Stellenprozente im Jahresdurchschnitt.

6 GESAMTBETRAG ALLER VERGÜTUNGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Da nur eine Person mit der Geschäftsführung betraut ist, wird auf die Offenlegung deren Vergütung verzichtet.

7 EHRENAMTLICHKEIT

Der Vorstand von Plan International Schweiz arbeitet ehrenamtlich und hat lediglich Anspruch auf Entschädigung der effektiven Spesen und Auslagen.



« Ich bin seit vielen Jahren überzeugter Pate bei Plan International Schweiz.
— UWE ALTMAYER

« Wir schätzen die offenen Gespräche und Lernmöglichkeiten, die die Partnerschaft mit Plan International Schweiz mit sich bringt, sowie der Fokus und das Wissen um die Bedeutung der Beteiligung von Mädchen und Frauen sehr.
— ROOS VAN KLEEF, PROGRAMM-DIREKTORIN KAHANE FOUNDATION

« Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit Plan und somit ein doppeltes Investment in die Zukunft: Klimaschutz und die Verbesserung der Stellung von Mädchen.
— PASCAL FREUDENREICH, CEO UND GRÜNDER VON CARBON-CONNECT AG